

Gymnaestrada 1982 : ein Blick hinter die Kulissen

Autor(en): **Nussbaumer, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

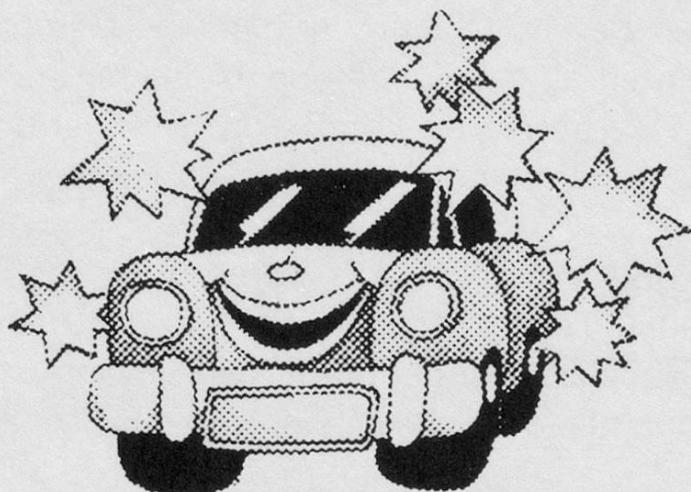
Gymnaestrada 1982: Ein Blick hinter die Kulissen

Der Eidg. Turnverein (ETV) wurde zum Jubiläum seines 150-jährigen Bestehens vom Internationalen Turnverein (ITB) ganz besonders geehrt und mit der Durchführung der Gymnaestrada 1982 betraut. Die Wahl des Durchführungsortes dieses völkerverbindenden Sportfestes fiel auf Zürich. Zur Bewältigung der Organisationsaufgaben solchen Ausmasses wurden bereits 2 Jahre früher eine Geschäftsleitung mit dem Stadtpräsidenten an der Spitze und 14 Fachkomitees eingesetzt. Nach sorgfältiger Vorbereitung konnte das Festival der Freude, von Aktiven und Funktionären gut organisiert, gestartet werden.

Vom 13.–17.7.1982 boten 14'000 Turnerinnen und Turner jeden Alters und aus allen Teilen der Welt die farbigen, turnerischen Darbietungen ohne Rangliste. Höhepunkte dabei waren die Eröffnungsfeier, die Länderabende, die Schlussfeier und das Seenachtsfest.

Schauen wir einmal ein bisschen hinter die Kulissen und werfen wir einen kurzen Blick auf die Tätigkeit der Sanität. Das Sanitätskomitee wurde vom Stadtärztlichen Dienst in Zusammenarbeit mit der Samaritervereinigung der Stadt Zürich und dem Sanitätskorps der Stadt Zürich gebildet. Seine Aufgabe umfasste die sanitarische Hilfe und den Sanitätstransportdienst auf den Vorführungsarealen: Hallenstadion, offene Rennbahn, Züsphallen, Stadion Letzigrund, ferner an beiden Seeufern anlässlich des Seenachtsfestes vom Samstag, 17.7.82. Zu den weiteren Aufgaben gehörten die Kontrolle der Hygiene und die Überwachung der Lebensmittel. In 7 gut ausgerüsteten Sanitätsposten und einem Ambulatorium mit 10 Liegebetten in den Räumen des Hallenbades Oerlikon wurden gesamt 831 Behandlungen bei Turnerinnen und Turnern sowie Zuschauern durchgeführt. Als zentrale Aufnahmestelle von Patienten sowohl zur ambulanten als auch zur kurzen stationären Behandlung diente das ärztlich geleitete, rund um die Uhr offene Ambulatorium. Dieses kleine Spital wurde den vermehrten Ansprüchen entsprechend mit 2 Equipen von je 1 Arzt, 1 Krankenschwester, 3–6 Samaritern und 4 Helfern ausgerüstet, während die Sanitätsposten mit 2–4 Samaritern besetzt waren. Der personelle Gesamteinsatz des gesamten

**Wenn Sie zu uns kommen,
halten wir das
für eine glänzende Idee.**



**Wenn Sie dann
einen TOYOTA probefahren,
werden Sie
uns zustimmen.**

TOYOTA Zürich AG

1/81/TZ

Betrieb
8952 Schlieren
Zürcherstr. 98/Schulstr. 70
Telefon 01 - 730 22 81

Betrieb Letzipark
Hohlstr. 461
8048 Zürich
Telefon 01 - 52 42 55

Glatthof-Garage
Überlandstrasse 360
8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Die Fachleute, mit dem ganzen, grossen TOYOTA-Programm

Sanitätsdienstes beanspruchte 132 Samariter, 8 Krankenschwestern, 5 Ärzte und 8 Hilfskräfte. Für den Transport von Patienten mit schweren Unfällen und mit lebensbedrohenden Krankheiten stand das Sanitätskorps der Stadt Zürich mit seinen Ambulanzen zur Verfügung, um die Transporte, vorwiegend in das Stadtspital Waid, durchzuführen. Leichtere Fälle auf dem Platze konnten vom Sanitätsdienst selbst entweder mit einem PW oder einem Sanitätsauto transportiert werden.

Die Behandlung von Wundverletzungen stand mit 259 Fällen im Vordergrund. Allerdings mussten auch Verstauchungen, Prellungen und Zerrungen bei 161 Patienten und gar 16 Knochenbrüche bei jüngeren Turnerinnen und Turnern behandelt werden. Es waren aber nicht nur unfallmässige Geschehen (450), die uns beschäftigten, sondern überraschenderweise fast ebenso viele Gesundheitsstörungen internmedizinischer Art (395) wie Kreislaufstörungen, Kollapse, Fieber, Allergien und übrige Krankheiten. Auch hatten wir schwierige Situationen zu bewältigen. Die schönen und aussergewöhnlich heissen Sommertage führten infolge Hitzewirkung auf den Vorführungsplätzen besonders bei jungen Gymnaestrada-Teilnehmern der nordischen Staaten zu vermehrten Kollapszuständen. Es handelte sich dabei um plötzliche Anfälle von Blutkreislaufstörungen, die gewöhnlich kein gefährliches Ausmass annahmen. Immerhin sahen bei schwereren Fällen begleitend aufgetretene Erregungszustände für den Patienten und die Umgebung alarmierend aus. So brachen anlässlich der Eröffnungsvorführung auf dem Letzigrund innerhalb von 2 Stunden 74 Turnerinnen und Turner zusammen, so dass wir während einer kurzen Zeit an der Grenze unserer Hilfsmöglichkeiten standen und sofort eine weitere Samariter-Equipe sowie den Arzt vom Ambulatorium zur Verstärkung beiziehen mussten. Am Donnerstag, 15. 7. 82, war ebenfalls ein heisser Tag und während der Vorführung auf der offenen Rennbahn traten 21 Kollapsanfälle auf. Unglücklicherweise war der zur Verfügung stehende, unter der Piste gelegene Samariterposten wegen der starken Erhitzung des Zementes nicht zu gebrauchen, so dass die Patienten auf Bahren hinter die Rennbahn in den Schatten gelegt werden mussten.

Der Vollständigkeit halber sind noch einerseits das freudige Ereignis einer Geburt und andererseits der bedauerliche Todesfall einer

68-jährigen Zuschauerin nach dem Transport ins Spital zu erwähnen.

Die aktiven Sportler und die Delegationen konnten wieder alle wohlbehalten in ihre Heimat zurückkehren und 180'000 Zuschauer durften die packenden Bilder und das Feuerwerk der Gymnaestrada erleben.

Dr. med B. Nussbaumer
stv. Chefstadtarzt

Das SAD-Jahr 1982 in Zahlen

Die Sozialberatungsstelle befasste sich mit 176 (181) Personen, die nicht für ein Krankenhaus angemeldet waren, jedoch ambulant fürsorgerisch betreut werden mussten. Wegen psychischer Veränderungen wurden 45 (81) Einwohner beraten und betreut.

Im Schulungszentrum konnten 47 (44) Fachausweise in praktischer Krankenpflege, 12 (12) Diplome in Aktivierungstherapie und 30 (31) Diplome in Hauspflege ausgestellt werden. Am Jahresende standen in den drei Schulen insgesamt 190 (188) Schüler(innen) in Ausbildung, die Mehrheit (102) in der Schule für praktische Krankenpflege. An den periodisch durchgeführten Informationsveranstaltungen der drei Schulen nahmen insgesamt 636 (500) Interessenten teil.

Die Schirmbildzentrale wurde auf den 1. September 1982 geschlossen und ihre Hauptaufgabe – die periodische, kostenlose Schirmbilduntersuchung der Brustorgane der Stadteinwohner – analog zu anderen Gemeinden wieder dem Kanton übertragen. Bis zum 31.8.82 wurden 16'760 (52'259) Schirmbildaufnahmen durchgeführt. Dabei wurden keine neuen Fälle von aktiver, offener Lungentuberkulose beobachtet. Eine weitere Abklärung wurde 51 Untersuchten (66) dringend empfohlen. Die Zahl der Einzel-Blutdruckmessungen (ohne begleitendes Schirmbild) sank auf 1'591 (3'418); auch in dieser Berichtsperiode waren knapp 90% der Untersuchten über 60 Jahre alt und standen mehrheitlich in ärztlicher Kontrolle bzw. Therapie.